



## Verantwortung statt Stillstand

Grüne: Sozialwohnungsquote muss kommen

„Es geht uns nicht um die Frage, ob wir sozialen Wohnraum brauchen, sondern wie wir erste Schritte dahin unternehmen“, betont Joana Al Samarraie, wohnungspolitische Sprecherin der



Joana Al Samarraie

grünen Fraktion. Für sie ist die Sozialwohnungsquote ein geeignetes Instrument, um den sozialen Wohnungsbau zu fördern. Der Änderungsvorschlag der Grünen zu einem Antrag der Linken erhielt ebenso keine Mehrheit wie zwei weitere Anträge zum Thema. Die Grünen hatten vorgeschlagen, dass der Magistrat ein Konzept zur Einführung der Sozialwohnungsquote

vorlegen möge. Das Konzept sollte Beispiele aus anderen Städten als Ansätze und Hilfestellungen dafür nehmen, wie eine geeignete Umsetzung für Kassel aussehen könnte. Dabei sollte auch bewertet werden, ob quartiersbezogene flexible Lösungen oder eine stadtweit festgesetzte Quote besser sei.

Aus Grüner Sicht hätte bei einer Mehrheit für den Antrag eine Vorlage des Magistrats im Mai zur Diskussion stehen können, um noch vor den Sommerferien eine fachliche Konzeption zu beschließen. „Wer allerdings nicht den ersten Schritt macht, kommt nie ans Ziel“, kritisiert Joana Al Samarraie den Stillstand in der Stadtverordnetenversammlung. „Dafür tragen hier alle die Verantwortung.“

## Bausteine für Klimaschutz

Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordneten haben zwei grüne Anträge angenommen, die weitere Bausteine einer klimabewussten Kommunalpolitik sind. Der Magistrat wurde beauftragt im Ausschuss für Umwelt und Energie darüber zu berichten, inwieweit Moosflächen die Luftschadstoffe in Kassel reduzieren können. Ein Experte soll dazu über ein Projekt in Stuttgart informieren. Dort wurde unter wissenschaftlicher Begleitung eine Mooswand installiert, um Luftschadstoffe zu reduzieren. Der Magistrat wird außerdem in einer der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses den Energiebericht für die städtischen Gebäude vorstellen.

## Fleischfreier Tag der Erde

Angebot ist Sache des UmweltHauses – und nicht der Politik

So viel politischer Biss wäre nach Ansicht der Grünen bei anderen Themen eher angebracht. Dass der Vorschlag, beim Tag der Erde nur fleischfreie Speisen anzubieten, so hohe Wellen schlägt, verwundert. CDU, SPD und AfD reagierten darauf mit einem Antrag, in dem sie sich zu Ahler Wurst, Weckwerk und Bratwurst bekennen. Gleichzeitig appellieren die Fraktionen an das UmweltHaus, bei seiner Veranstaltung am 28. April in Wolfsanger nicht auf „diese einzigartigen Spezialitäten“ zu verzichten.

Diese Forderung löste beim Rest der Fraktionen Kopfschütteln aus: „Für uns als Stadtverordnete besteht aus grüner Sicht kein Anlass, in die Autonomie des UmweltHauses

einzugreifen“, machte Eva Koch deutlich. Für die grüne Oberbürgermeisterkandidatin gibt es wichtigere Aufgaben. Weil die Grünen der Meinung sind, dass das Thema nicht in die Stadtverordnetenversammlung gehört, setzten sie mit ihrer Enthaltung das passende Signal.

In Ermangelung eigener Themen und Inhalte ihres Kandidaten halte die CDU das Thema für bestens geeignet, um es im Wahlkampf hochzukochen. Als äußerst widersprüchlich sieht Eva Koch den Einsatz der Fraktion für Freiheitsrechte an. Während die CDU meint, die Freiheit bei einem Thema wie der Bratwurst verteidigen zu müssen, will sie Rechte andernorts einschränken:

zum Beispiel für Veranstalter\*innen wie das UmweltHaus oder auch beim Thema Alkoholkonsum in der Innenstadt. Freiheitsrechte gelten allerdings für alle gleich.

Die Grünen sind der Meinung, dass der Verkauf von regional und ökologisch erzeugter Wurst ebenfalls zu einer umweltbewussten Lebensweise beitrage. Ein solches Angebot passe also auch zum Umweltfest. Ohne Zweifel gelte allerdings auch, dass die Auseinandersetzung mit Fleischkonsum unverzichtbarer Teil der Debatte um Umwelt- und Klimafragen der Zukunft ist. „Wir sind den Organisator\*innen vom UmweltHaus dankbar dafür, dass sie seit vielen Jahren den Tag der Erde ausrichten und sich für den Umweltschutz in vielfältiger Weise einsetzen“, betonte Eva Koch.



Eva Koch

### NACHGEFRAGT

In der aktuellen Fragestunde wollte der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Dieter Beig, vom Magistrat wissen, welche Maßnahmen er zur **Förderung der Innenstadt** in Betracht zieht. Die Antwort machte deutlich, dass schon viel in Bewegung ist: von der Arbeitsgemeinschaft in der Verwaltung, die zu einem guten Zusammenspiel der Beteiligten durch regelmäßige Treffen beiträgt, bis zu baulichen Verbesserungen, die an einigen Or-

ten laufen. Trotz des vielfältigen Engagements in unterschiedlichen Bereichen sieht Baurat Christof Nolda die Zeit gekommen, das Innenstadtleitbild zu einem ganzheitlichen Innenstadtkonzept weiterzuentwickeln.



Dieter Beig

Fraktion im Rathaus

Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel  
 ☎ 0561 7871294, fraktion@gruene-kassel.de  
 www.gruene-fraktion-kassel.de

